

Ärger um baldiges Aus von „Melder“

Von Julia Kolhagen



Viele Jahre gehörte das Lebensmittelgeschäft „Melder“ zum vertrauten Anblick in der Orchheimer Straße in Bad Münstereifel. Am 6. April wird das Geschäft schließen. (Foto: Kolhagen)

Immer wieder bleiben die Passanten vor dem großen, braunen Plakat, das seit gestern im Schaufenster des Bad Münstereifler Lebensmittelmarkts „Melder“ hängt, ungläubig stehen: „Wir schließen“ ist dort unter anderem in großen Lettern zu lesen.

Immer wieder bleiben die Passanten vor dem großen, braunen Plakat, das seit gestern im Schaufenster des Bad Münstereifler Lebensmittelmarkts „Melder“ hängt, ungläubig stehen: „Wir schließen“ ist dort unter anderem in großen Lettern zu lesen.

Für Zündstoff sorgt indes ein Passus auf dem Aushang, den Geschäftsinhaber Rudolf Becker für jeden Passanten sichtbar platziert hat. Er hat nämlich mit dem Bad Münstereifler Bürgermeister einen Schuldigen für die Schließung ausgemacht: „Wir bedanken uns bei unserem Bürgermeister Herrn Büttner für die tatkräftige Unterstützung, dieses Geschäft kaputt gehen zu lassen...“

Gegen diese Vorwürfe wehrt sich Büttner entschieden: „Das sind allzu billige Schuldzuweisungen.“ Und weiter: „Bevor ich auf andere zeige, würde ich mir als Geschäftsmann die Frage stellen, warum die Menschen trotz des guten Standorts nicht mehr bei mir einkaufen.“ Wenn man als Unternehmer erkenne, dass man am Markt nicht mehr bestehen könne, müsse man sich selbst in die Pflicht nehmen.

Gegenüber der Rundschau erläuterte Becker seinen plakatierten Vorwurf so: „Der Bürgermeister hat sich einfach nicht um uns kleine Einzelhändler gekümmert, sondern nur um die Großen. In unser Geschäft ist er meines Wissens nie einkaufen gekommen.“

Büttner bedauert die Schließung des Lebensmittelgeschäfts: „Für die Stadt ist das wirklich ein Aderlass. Aber es zeigt auch, dass die Menschen, die hier leben, so ein Geschäft, selbst an diesem guten Standort, nicht mehr nähren.“

Nach der Metzgerei Hündgen, die am Samstag zum letzten Mal ihre Kunden mit Fleisch- und Wurstwaren versorgen wird, ist „Melder“ das nächste alteingesessene Geschäft in der Bad Münstereifler Fußgängerzone, das schließt. Am 6. April wird der kleine Lebensmittelmarkt das letzte Mal öffnen. Das betrübt Becker, der sich um die berufliche Zukunft seiner elf Angestellten Sorgen macht.

Doch warum muss er seinen Laden schließen? „Die Kosten sind ständig gestiegen, während gleichzeitig die Kunden immer weniger geworden sind.“ Die Bad Münstereifler Fußgängerzone sei wegen der derzeitigen Leerstände nicht mehr attraktiv. „Die Stadt hat immer wieder versprochen, etwas gegen diesen Missstand zu unternehmen. Doch bis jetzt ist nichts passiert. So viel Wasser kann es gar nicht geben, um diese Durststrecke zu überstehen“, klagte Becker.

Vor acht Jahren hat er das Lebensmittelgeschäft an der Orchheimer Straße übernommen. Das Sortiment reicht von frischem Gemüse über Wurstwaren bis hin zu Tiefkühlprodukten. „Aber die Menschen legen nicht mehr so viel Wert auf die Qualität ihrer Lebensmittel und kaufen lieber billigere Discountware“, so Becker.

Vom Bürgermeister hätte er sich mehr Interesse für die Belange der kleinen Geschäftsleute in der Kurstadt gewünscht: „Das Fashion-Center ist nicht alles“, so Becker.

„Münstereifel stirbt langsam aus“

Büttner sieht hingegen genau hier ein Chance für die kleinen kurstädtischen Einzelhändler: „Die Leerstände werden durch das Modezentrum beseitigt. Jetzt heißt es noch, die letzten sechs Monate zu überstehen. Ich weiß, dass das schwer ist.“

Viele der Passanten nahmen die anstehende Schließung ebenfalls mit Bedauern zur Kenntnis. „Das ist gerade für die älteren Menschen, die kein Auto mehr haben, schlimm. Es ist doch nicht normal, dass es kein Lebensmittelgeschäft mehr in der Stadt gibt. Bad Münstereifel stirbt langsam aus“, sagt etwa der Bad Münstereifler Heinz Kuttenkeuler.

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/euskirchen/lebensmittelmarkt-aerger-um-baldiges-aus-von--melder-,15185862,22148938.html>

Copyright © Kölnische Rundschau